

ab 710¹³. Und da mit Philip Griersons Edition von 1937¹⁴ inzwischen auch die *Annales Formosenses* im Gesamttext verfügbar sind – und nicht mehr nur im Teildruck ab 770 wie noch in MGH SS 5¹⁵ – und da auch die *Annales Alamannici* seit 1971 durch Walter Lendi hinreichend differenziert neu ediert vorliegen¹⁶, so lässt sich der im frühen 19. Jahrhundert erarbeitete und seitdem formelhaft durch die quellenkundliche Literatur hindurch weitergereichte Forschungsstand zu den *Annales Formosenses* nunmehr erstmals (fast¹⁷) ohne Einsichtnahme in die Handschriften überprüfen.

Zweierlei – dies vorweg – muss auch angesichts der nun verbesserten Editions-lage weiterhin ungeklärt verbleiben: Ob (erstens) dem Genter Annalisten des 11. Jahrhunderts sein Quellenmaterial vom Bodensee wirklich noch in mehreren separaten Werken (*Annales Alamannici*, *Annales Heremi* II, etc.) vorgelegen hat und erst von ihm selbst ineinander gearbeitet worden ist, oder ob man nicht doch eine Zwischenstufe anzusetzen hat, in der dies bereits in der Bodenseeregion geschehen wäre. Und (zweitens), warum die Rezeption des Bodensee-Quellenmaterials in den *Annales Formosenses* so abrupt mit dem Jahreseintrag zu 888 abbricht, obwohl die *Annales Alamannici* wie auch die *Annales Heremi* II über dieses Jahr hinaus bruchlos bis 926 bzw. bis 1057 weitergeführt vorliegen und obwohl der Genter Annalist nach 888 für das gesamte 10. Jahrhundert nur noch ein sehr dünnes und durchscheinendes Werk zustande gebracht hat, offenkundig also mit

13) Es sind – in der Terminologie der neuen Edition von 2007 – die *Annales Heremi* II, die in MGH SS 3, ed. Georg Heinrich PERTZ (1839) S. 138-141 für die Jahre 1 und 710-926 abgedruckt sind; erst ab S. 141 sind ihnen (die in der rechten Spalte weitergeführt werden) die *Annales Heremi* I für die Jahre 927-997 in einer linken Spalte beigegeben; ab deren Ende mit dem Jahr 997 folgt dann der Rest der *Heremi* II (zu den Jahren 1001-1057) in Langzeilen: alles in allem keine sonderlich durchsichtige Anlage dieser alten Edition. Und wahrlich nicht durchsichtiger für den Benutzer wird dies, wenn er in VON PLANTAS Editionseinleitung zur Neuauflage von 2007 (wie Anm. 11) S. 137 das Gegenteil behauptet findet: dass nämlich die Edition in MGH SS 5 einen Abdruck der *Annales Heremi* II erst ab 927 und eine Edition der *Heremi* I ab 710 beinhalte. Zumindest der Editor selbst sollte die Ordinalzählung seiner beiden Quellentexte auseinanderhalten können.

14) Siehe Anm. 2.

15) Siehe Anm. 6.

16) Walter LENDI, *Untersuchungen zur frühalemannischen Annalistik. Die Murbacher Annalen. Mit Edition (Scriinium Friburgense. Veröffentlichungen des Mediaevistischen Instituts der Universität Freiburg 1, 1971) S. 146-192.*

17) Dazu siehe unten S. 477 mit Anm. 48-49.